



Viele Gewinner beim 22. Marquardt-Schnellschachturnier

Über 60 Teilnehmer, Generationen übergreifende Spiele und viel Lob für eine tolle Organisation

Am Samstag veranstalteten die Schachfreunde Plochingen (SF) in der Stadthalle das traditionelle und inzwischen 22. Marquardt-Schnellschachturnier. Insgesamt 62 Teilnehmer waren gemeldet, darunter Großmeister, Internationale Meister und FIDE-Meister (Weltschachverband). Turniersieger wurde Josef Gheng von den Schachfreunden Wernau – es gab aber auch noch weitere große und kleine Gewinner.

Frank Paschitta und Alexander Hande leiteten das Turnier bei „bestem Schachwetter“ (Regen). Neun Runden wurden nach dem Schweizer System mit 15 Minuten Bedenkzeit gespielt. Neben dem Preis für den Turniersieg und den Preisen für verschiedene Klassen gab es auch noch einen Jubiläumspreis zu gewinnen: Zum 75-jährigen Bestehen der SF Plochingen wurde aus allen Teilnehmern ein Gewinnerlos gezogen und der Glückliche konnte sich über 75 Euro freuen. Eckart Bauer, der 2. Vorsitzende der SF Plochingen, begrüßte die Turniergäste und verwies auf die besondere Jubiläumsveranstaltung des Vereins am 2. und 3. Oktober.

9-jähriger Ukrainer fordert über 90-Jährigen heraus

Spieler aus Plochingens Nachbarorten wie Altbach, Deizisau, Wernau, aus der Region Stuttgart, Herrenberg, Böblingen, Sindelfingen, aus Göppingen, Heilbronn oder Calw, waren am Start, aber auch von weiters her wie aus Bad Mergentheim, Oberursel, Nürnberg, München oder Starnberg. Der jüngste Spieler hatte wohl auch die weiteste Reise hinter sich: Der 9-jährige Ukrainer Oleksii Shemet reiste mit seiner Mutter aus Österreich an, wo sie derzeit untergebracht sind. Wie seine Mutter erzählte, vermisse der Junge nach ihrer Flucht aus der Ukraine seine Freunde aus dem Schachklub sehr. Sie kämen aus einer zwischen Donezk und Dnipro gelegenen Stadt. Viele Kinder und Jugendliche würden in der Ukraine Schach spielen. Vom Plochinger Turnier hätten sie aus dem Internet erfahren. Oleksii wollte unbedingt teilnehmen und sie wollte ihrem Sohn nach allem, was hinter ihnen liege, eine Freude bereiten. Ähnlich erging es dem ebenfalls 9-jährigen Stepan Smoha. Er ist nach der Flucht mit seiner Mutter in Sindelfingen gelandet. Auch Stepan spielt fürs Leben gerne Schach und hat in der Ukraine bei einem Turnier schon mal Rollschuhe gewonnen, berichtet seine Mama.



Erfahrung gegen Unerschrockenheit, der über 90-Jährige Eugen Bacher von den Schachfreunden Plochingen gratuliert seinem 9-jährigen ukrainischen Gegenspieler Oleksii Shemet.

Dass es dann beim Marquardtturnier zu einem Aufeinandertreffen des Plochinger Schach-Urgesteins Eugen Bacher mit seinen über 90 Jahren gegen den erst 9-jährigen Oleksii kam, war wohl für beide ein ganz besonderes Erlebnis. „Er spielt sehr gut“, lobte Bacher am Ende der Partie seinen stolzen Herausforderer. Insgesamt 15 Kinder und Jugendliche spielten mit, darunter auch ein junger Spieler aus Rumänien.

Sieger nach Punkten und Klassen

Turniersieger wurde der Schnellschachspezialist und FIDE-(Weltschachverband) Meister Josef Gheng, der für die Schachfreunde Wernau spielt, mit 8 aus 9 möglichen Punkten vor FM Veaceslav Cofmann mit 7,5 Punkten vom SC Eppingen und GM Leonid Milov mit 7 Punkten vom SC Noris-Tarrasch Nürnberg. Auf den weiteren Plätzen folgten der ehemalige Württembergische Meister FM Jens Hirneise vom SV Böblingen, die Ukrainerin und Internationale Meisterin Kateryn Dolzhykova vom SV Oberursel und der Internationale Meister Frank Zeller vom MSA Zugzwang München. Manfred Bauer von den SF Plochingen belegte den 3. Platz bei der Seniorenwertung und mit 5,5 Punkten den 12. Platz in der Gesamtwertung. Hätte er nicht bereits in der ersten Runde gepatzt, wäre er unter die ersten 10 gekommen. Michael Schwilk, ebenfalls von den SF Plochingen trotzte dem IM Frank Zeller ein Remis ab und zeigte mit 5 Punkten eine klasse Leistung. Das galt auch für das Nachwuchstalents Lukas Eitel der SF mit einem hervorragenden 2. Platz in der Kategorie unter 1700 DWZ.



Die Bretter sind belegt, die Köpfe rauchen – wer geht als Sieger vom Tisch?

Viele Preise und Gewinner sowie Lob für eine perfekte Organisation

Dass das Marquardtturnier seit vielen Jahren in der Schachszenen einen hervorragenden Ruf hat, war am Rande der Veranstaltung zu erfahren. Es sei „top organisiert“, sagte Johannes Schmied, der aus Starnberg anreiste und die gute Bahnanbindung betonte. Den S-Bahnanschluss schätzte auch der Turniersieger aus Wernau, während andere Spieler das gute Essen, die liebevolle Bewirtung der SF und die Plochinger Stadthalle, ja sogar deren Stühle, auf denen man gut sitze, lobten. Außerdem schätzen die Spieler, dass es „viele Ratingpreise“ gibt. Wenn auch nicht den Hauptpreis, so könne doch „jeder in seiner Klasse trotzdem etwas gewinnen“ und mit einem Sachpreis nach Hause gehen. Bernhard Jehle vom SV Jedesheim gewann übrigens den Jubiläumspreis und Oleksii und Stepan waren am Ende mit einem Trostpreis überglücklich.